

Ein Liter Sprit für mehr als 1.000 Kilometer

Studententeam "Fortis Saxonia" will beim Shell Eco-Marathon 2006 in Frankreich der Konkurrenz Paroli bieten

(MSt) Das Team "Fortis Saxonia" (übersetzt: "Starkes Sachsen") der TU Chemnitz wird vom 19. bis 21. Mai 2006 zum zweiten Mal am Shell Eco-Marathon im französischen Nogaro teilnehmen. Bei diesem traditionsreichen Wettbewerb sollen

darunter jedoch nur zwei Teams aus Deutschland.

Das vierzehnköpfige Team der TU Chemnitz (Altersdurchschnitt: 23 Jahre) baute in nur sechs Monaten ihren Prototyp "Fortis Saxonia 1". Das 2,70 Meter lange Fahrzeug besitzt

zester Zeit zu dieser technischen Meisterleistung zu motivieren. Vor dieser Leistung zog nicht nur der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, den Hut. Markus Bergmann, der das Gesamtkonzept für "Fortis Saxonia" entwi-

land, das beim Europäischen Shell Eco-Marathon 2005 startete bzw. sich im August auf der H2-Expo in Hamburg präsentierte", freut sich Thomas Mäder, PR-Chef des Teams. Auf diese Weise wurde auch der Name der Universität öffentlichkeitswirksam vermarktet.

Große PR-Wirkung erhoffen sich die Studenten auch von ihrem Auftritt auf der Hannover Messe. Vom 24. bis 28. April wird auf dem Gemeinschaftsstand "Forschung für die Zukunft" (Halle 2, Stand C 39) nicht nur das überarbeitete Brennstoffzellen-Konzept gezeigt, sondern auch die Werbetrommel für den Shell Eco-Marathon geschlagen, damit künftig die Beteiligung deutscher Teams zunimmt. Einen Hoffnungsschimmer für 2007 gibt es bereits: Neben dem Team der TU Chemnitz haben vier weitere Mannschaften aus Merseburg, Nürnberg, Offenbach und Offenburg ihre Teilnahme avisiert.

www.fortis-saxonia.de



Namenstaufe für eine "tollkühne Kiste": Mitglieder des "Fortis Saxonia"-Teams taufte am 3. September 2005 in der Chemnitzer Rathaus-Pas-sage ihr weiterentwickeltes Öko-Mobil auf den Namen "Sax 1".
Foto: TU Chemnitz/Sven Gleisberg

selbstgebaute Fahrzeuge mit so wenig Energie wie möglich so weit wie möglich kommen.

"Dieses Mal wollen wir ohne technische Panne ins Ziel kommen. Unser Brennstoffzellen-Antrieb soll dabei umgerechnet den Verbrauch von einem Liter Super-Benzin auf 1.000 Kilometer unterbieten", umschreibt Markus Bergmann das ehrgeizige Ziel der Chemnitzer, denn bei der ersten Teilnahme am Wettbewerb 2005 blieb ihr Öko-Mobil auf dem Nogaro-Ring auf der vorletzten Runde stehen, da die Brennstoffzelle ausfiel. Dennoch war der Energieverbrauch bis zu diesem Zeitpunkt (umgerechnet 0,15 Liter Benzin pro 100 Kilometer) ein Riesenerfolg. Insgesamt waren im letzten Jahr 227 Teams aus 18 Ländern an den Start gegangen,

ein futuristisches Chassis in Halbtropfenform. Es besteht aus einem mit Carbonfasern verstärkten Kunststoff. Angetrieben wird das aerodynamische Mobil von einem 250-Watt-Elektromotor und einer umweltfreundlichen Wasserstoff-Brennstoffzelle. Bevor die Chemnitzer im Mai 2006 an den Start gehen, soll das Auto noch leichter werden. Zudem wird die Brennstoffzelle kompakter und mit einer Einzelzellenüberwachung ausgestattet. Eine umfangreiche Testphase des neuen Mobils, das auf den Namen "Sax 1" getauft wurde, soll für eine höhere Zuverlässigkeit des Gesamtsystems sorgen.

Ein Blick zurück: In der Pilotphase des Projektes (Ende 2004) gelang es, 14 junge Leute, die aus unterschiedlichen Studienrichtungen stammen, im Team innerhalb kür-

zelte und dafür mit dem "Erich-Glowatzky-Preis 2005" geehrt wurde, war insbesondere für die Gestaltung und Konstruktion des Mobils sowie für die Auslegung des Faserverbund-Chassis zuständig. Viele seiner technischen Vorschläge wurden realisiert. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro floss komplett in die Weiterentwicklung des Autos. "Schließlich steckt in diesem Mobil soviel Teamleistung drin, dass ein Einzelner diesen Preis gar nicht für sich in Anspruch nehmen darf", so Bergmann.

Belohnt wurde das Engagement des "Fortis Saxonia"-Team zudem durch ein großes überregionales Medieninteresse am Projekt. "Etwa 100 Medien berichteten über das Ökofahrzeug der TU Chemnitz und das einzige Team aus Ostdeutsch-

Shell Eco-Marathoen

Beim Shell Eco-Marathon sind technische Innovationen, Teamgeist und interdisziplinäre Arbeit vor dem Hintergrund des nachhaltigen Umgangs mit Energie-Ressourcen gefragt. Studenten und Schüler entwickeln und realisieren Mobilitäts-Konzepte und können die Energie-Effizienz ihrer Konstruktionen unter Wettbewerbsbedingungen unter Beweis stellen.

Der Shell Eco-Marathon steht für Mobilität der Zukunft, junge Forschung und Nachhaltigkeit. 2005 wurde ein neuer Rekord aufgestellt: Das Team "ETH Zürich" hat mit seinem wasserstoffbetriebenen Fahrzeug "PAC-Car II" umgerechnet 3.836 Kilometer mit einem Liter Treibstoff zurückgelegt, was einem Durchschnittsverbrauch von 0,026 Liter/100 Kilometer entspricht.

Für den kommenden Wettbewerb sind drei große Preise ausgeschrieben und zwar für die Kategorien "Verbrennungsmotoren" und "Brennstoffzellen" sowie für die Kategorie "geringste CO₂-Emissionen". Wie schon im vergangenen Jahr gibt es zusätzlich Auszeichnungen in den Disziplinen Kommunikation, Sicherheit, technische Innovation, Design und Gastfreundlichkeit.

www.shell.com/eco-marathon